

LPG -Parteileitung plant ihre Arbeit

„Wenn wir keinen Selbstlauf in der Parteiarbeit zulassen wollen, muß die Parteileitung einen Arbeitsplan haben, der von den ökonomischen und politischen Schwerpunkten ausgeht. Müssen wir doch nach Ablauf des Jahres über die Verwirklichung der Aufgaben aus der Entschließung der Berichtswahlversammlung abrechnen, vor allem darüber, wie wir die vom Zentralkomitee gestellten neuen Aufgaben durchgeführt haben.“ Das ist die Meinung des Genossen Max Erler, Parteisekretär der LPG „Ernst Thälmann“ in Ehrenbergj Kreis Hainichen.

Die Parteileitung der LPG i, Ernst Thälmann“ arbeitet mit Quartalsplänen. Im Mittelpunkt steht die politische Massenarbeit unter den Genossenschaftsbauern zur Erfüllung der Ökonomischen Aufgaben. Was enthält der Arbeitsplan der Parteileitung für das III. Quartal und wie soll er verwirklicht werden?

Ertewettbewerb

An erster Stelle steht im Arbeitsplan die politische Führung des zu Ehren des 20. Jahrestages der demokratischen Bodenreform organisierten Wettbewerbes um die „Goldene Erntekrone“. Es gilt, das Getreide verlustlos zu ernten, die Felder sofort zu räumen und den Acker für die nachfolgenden Kulturen in guter Qualität vorzubereiten. Für diese Arbeiten gibt es Arbeitsablaufpläne des Vorstandes sowie Zielprämien für termin- und qualitätsgerechte Arbeit.

Worauf achtet die Parteileitung dabei? Die Parteileitung hält es für wichtig, daß den Genossenschaftsmitgliedern die

politische Bedeutung des Wettbewerbs und im einzelnen die Arbeitsablauf pläne erläutert werden. Die Kollegen sollen ihre persönliche Aufgabe und Verantwortung genau kennen und gleichzeitig auch sagen, was eventuell besser gemacht werden kann. Die Parteileitung empfiehlt zum Beispiel dem Vorsitzenden, mit den Combinefahrern den Ablaufplan und die Wettbewerbsbedingungen für die Getreidernte zu beraten.

Auf diese und ähnliche Aussprachen bereitet die Parteileitung auch alle Genossen der Grundorganisation in Mitgliederversammlungen vor.

Warum? Es ist oft noch notwendig, den Genossen und Kollegen den Zusammenhang zwischen der eigenen Arbeit und den persönlichen und gesellschaftlichen Interessen zu zeigen. So sehen einige zwar die Hilfe des Staates als richtig und gut an, zum Beispiel die Lieferung von Düngemitteln. Sie erkennen aber nicht immer, daß es notwendig ist, dem Staat mehr Getreide zu verkaufen, das heißt, ihren Staat ökonomisch zu stärken und daß das auch ihnen nutzt. Es geht um das Prinzip: „Wer der Gesellschaft viel gibt, wird auch von ihr viel erhalten.“

Das Verständnis jedes Genossenschaftsmitgliedes dafür zu wecken, darin sieht die Parteileitung den Sinn der Aussprachen in den Brigaden und Spezialistengruppen. Auch die öffentliche Auswertung des Wettbewerbs wird dazu genutzt.

Wahlen

Im dritten Quartal werden die Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen vorbereitet.

Dazu gibt es im Arbeitsplan der Parteileitung der LPG „Ernst Thälmann“ exakte Aufgaben. In der Grundorganisation werden die 10. Tagung des Zentralkomitees und der Wahlauf Ruf behandelt. Dabei wird geprüft, wie die Genossen Gemeindevertreter gearbeitet haben, wie die Grundorganisation ihnen dabei geholfen hat, welche Kandidaten die LPG für die neue Gemeindevertretung vorschlagen will, wie der Ortsausschuß der Nationalen Front wirksam werden muß und welche speziellen Aufträge die Genossen für die politische Massenarbeit erhalten sollen.

Danach will die Parteileitung gemeinsam mit der Leitung der WPO im Dorf, mit den Vorständen der Demokratischen Bauernpartei, der VdGB, des DFD sowie mit der FDJ-Leitung den Wahlauf Ruf der Nationalen Front auswerten.

In diesem Kreis wird man sich nicht nur Gedanken über die Kandidaten «zur* neuen Gemeindevertretung machen, sondern sich vor allem eine Übersicht über die Stimmungen und Argumente der Menschen verschaffen. Die Leitungen werden sich darüber verständigen, wie die politische Massenarbeit koordiniert werden muß und wie alle gesellschaftlichen Kräfte im Dorf an der Wahlvorbereitung teilnehmen können.

Die Parteileitung der LPG ist zum Beispiel bestrebt, die Aktivität des Ortsausschusses der Nationalen Front zu erhöhen. Das kann sie nicht allein. Mit den gesellschaftlichen Kräften im Dorf soll darum beraten werden, wie der Ortsausschuß durch politisch qualifizierte Bürger verstärkt werden kann.